

VERSCHIEDENE STELLEN im Subcluster *ROOTS of Socio-Environmental Hazards*

Der konzeptionell breit interdisziplinär angelegten Exzellenzcluster „ROOTS – Konnektivität von Gesellschaft, Umwelt und Kultur in vergangenen Welten“ an der Universität Kiel untersucht die Wurzeln sozialer, umweltbedingter und kultureller Phänomene und Prozesse, die die menschliche Entwicklung nachhaltig prägen. Sechs Themenfelder bilden: (1) Umweltgefahren und ihre Auswirkungen; (2) Ernährung im Wandel; (3) Wissensproduktion, Technologie und Innovation; (4) Städtische Räume; (5) Soziale Ungleichheit; (6) Konflikt und Schlichtung. Als integrierende theoretische Struktur dient ein „Reflective Turn Forum“.

Die promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und die Doktorand*innen sind Teil der ROOTS Young Academy. Die ROOTS Young Academy bringt junge Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen zusammen, die ROOTS mit innovativen Forschungsideen unterstützen. Die ROOTS Young Academy bietet jungen Forschern hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere und persönliche Entwicklung.

Zum nächstmöglichen Termin sind die folgenden Stellen im Subcluster „Umweltgefahren und ihre Auswirkungen“ zu besetzen:

a) eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter (TVL-13)

Das Wattenmeer an der Westküste Schleswig-Holsteins ist eine von der UNESCO anerkannte historische Landschaft. Ursprünglich eine prosperierende Landschaft, wurde diese seit dem Mittelalter in einer Folge von extremen Sturm- und Flutereignissen mehrfach zerstört und umgeformt, die sie zum Exempel für vergangene und anhaltende Mensch-Umwelt-Interaktion gemacht haben. Die Stelle ist ausgerichtet für die Durchführung grundlegender geophysikalischer und archäologischer Feldforschung mit dem Ziel der Aufschlüsselung der paläogeographischen und kulturellen Entwicklung des Wattenmeeres, der Folgen von Umweltgefahren und der Rolle menschlicher Aktionen und Reaktionen. Beginnend mit dem schleswig-holsteinischen Weltkulturerbebereich kann das Forschungsgebiet im Verlaufe des Projektes ausgeweitet werden. Die Stelle ermöglicht die Initialisierung und Koordination eines nationalen oder internationalen kollaborativen Forschungsansatzes unter der Leitung von ROOTS. Der*die erfolgreiche Kandidat*in haben nachgewiesene Erfahrung in interdisziplinärer Forschung mit Fokus auf Geophysik und Archäologie. Die Stelle ist eingebettet in ein Netzwerk von Arbeitsgruppen, die sich u. a. geophysikalische, archäologische, geoarchäologische und historische Expertise zur Verfügung stellen.

Für das Vorhaben suchen wir Kandidat*innen mit einem ausgezeichneten / sehr guten Doktor in den oben genannten Forschungsfeldern und mit einem hochinterdisziplinären Profil, um relevante Themen in Bezug auf die umfassenderen Themen von ROOTS zu untersuchen (weitere Informationen finden Sie unter: www.cluster-roots.uni-kiel.de/en). In dem breiten interdisziplinären Rahmen von ROOTS werden die Stelleninhaber*innen von der ROOTS Young Academy unterstützt, die eigene Ausstattung, Zugang zu hochwertigen Infrastrukturen sowie Lehrmöglichkeiten bietet. Die Research Associates sind Teil der Johanna Mestorf Academy der Universität Kiel (www.jma.uni-kiel.de).

Das Entgelt richtet sich nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt die einer Vollbeschäftigung (zzt. 38,7 Stunden). Die Dauer der Stellen beträgt zuerst drei Jahre und kann nach einer positiven Evaluation bis zu insgesamt sechs Jahren verlängert werden. Die Stelle ist mit Forschungs- und Investitionsmitteln ausgestattet.

Kontakt: Ingmar Unkel (Sprecher des ROOTS Subcluster “Hazards”, iunkel@ecology.uni-kiel.de),
Mara Weinelt (Sprecherin der ROOTS Young Academy, mweinelt@gshdl.uni-kiel.de),
Wolfgang Rabbel (Projektleiter, wolfgang.rabbel@ifg.uni-kiel.de)

VERSCHIEDENE STELLEN im Subcluster *ROOTS of Socio-Environmental Hazards*

b) vier Doktorandenstellen

01 PhD Doktorandenstelle: Testing the Neolithic Plant Invasion Hypothesis (NPIH)

Profil: Biologie, Pflanzenökologie, Biodiversität, Invasionsökologie

Europäische Pflanzen besiedeln weltweit Grasländer gemäßigter Breiten, da sie zurückgehend bis ins Neolithikum seit mehreren Tausend Jahren präadaptiert sind an Naturweidewirtschaft und Urbarmachung. Die Neolithic Plant Invasion Hypothesis (NPIH) impliziert, dass Präadaptation dazu beiträgt, die Performance von invasiven Pflanzenarten relativ zu einheimischen Arten, welche dieser Anpassungsgeschichte entbehren, zu maximieren. Invasionen und landwirtschaftlich basierte Störungen sind eng miteinander verknüpft. Angesichts der Tatsache, dass europäische Graslandgesellschaften das Werk menschlicher Aktivität in der Vergangenheit sind, lassen sich gegenwärtige Invasionen aus dieser Flora auch als eine Fortsetzung von Prozessen verstehen, die zurückgehen bis ins Neolithikum.

Globale pflanzliche Invasionen, die von Europa ausgehend, jedoch ihr ursprüngliches Areal z.B. in Kleinasien haben, bieten somit ein geeignetes Studiensystem, um die Rolle von Präadaptation, Plastizität und rezenter Evolution für den gegenwärtigen Erfolg invasiver Pflanzen zu erklären. Mittels Geländeaufnahmen und Vielarten-Versuchen mit Herkünften aus verschiedenen Bereichen des Verbreitungsgebiets sollen die Vorhersagen der NPIH getestet und Prozesse hinter den Mustern globaler pflanzlicher Invasionen untersucht werden. Die Arbeit beinhaltet Planung, Umsetzung, Analyse und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse. Es wird erwartet, dass der*die Stelleninhaber*in die Promotion anstrebt.

Das Forschungsprojekt wird durchgeführt im Institut für Ökosystemforschung, Geobotanik (Prof. Dr. Alexandra Erfmeier) und ist angelegt als gemeinsamer Ansatz im Zusammenhang mit der Doktorandenstelle 02PhD.

Erforderliche Qualifikationen: Der*die erfolgreiche Bewerber*in verfügt über einen Master- oder Diplomabschluss in Biologie oder benachbartem Feld mit einem Schwerpunkt in Pflanzenökologie oder Biodiversität. Erfahrungen mit ökologischer Feldarbeit, Common Garden-Experimenten und der Erfassung von funktionellen Merkmalen sind von Vorteil. Erforderlich sind solide Kenntnisse der mitteleuropäischen Flora sowie wissenschaftlicher Techniken der Datenanalyse und Manuskript-Erstellung (wie z.B. durch die Masterarbeit belegt). Eine gute statistische Methodenkompetenz (in R) ist eine Voraussetzung. Der*die Bewerber*in zeigt die Bereitschaft zu umfangreicher Feldarbeit und zur Datensammlung in mehreren Ländern.

Wir suchen eine hoch motivierte Person mit leidenschaftlichem Interesse an Fragen der Ökologie und Evolution.

Kontakt: Prof. Dr. Alexandra Erfmeier (Tel.: +49 431 880 1010, aerfmeier@ecology.uni-kiel.de)

02 PhD: Gefahren von Neobiota im Anthropozän

Profil: Umweltphilosophie

Im Zuge der Doktorandenstelle wird ein Forschungsprojekt begonnen, welches die Gefahren und die Auswirkungen von Neobiota aus historischer und umweltethischer Sicht analysiert. Die Forschungsperspektive wird aktuelle Debatten über das Anthropozän und seine Ursprünge umfassen. Im Idealfall sollten Themen wie ökologische Schäden, Neobiota und Ernährung sowie biologische Invasionen behandelt werden.

VERSCHIEDENE STELLEN im Subcluster *ROOTS of Socio-Environmental Hazards*

Das Anthropozän wird von globalisierten Mensch-Natur-Interaktionen dominiert. Neobiota wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit weltweit ausbreiten. Treibende Faktoren sind internationaler Handel, Klimawandel, Landwirtschaft und interventionistische Naturschutzmaßnahmen („Assisted Evolution“). Solche Neobiota werden oft als „gebietsfremde invasive Arten“ angesehen, die unterschiedliche Risiken für endemische oder einheimische Arten und Ökosysteme mit sich bringen. Es gibt eine anhaltende Debatte über Neobiota im Bereich Naturschutz und Umweltethik. Es gibt Gründe anzunehmen, dass Neobiota, insbesondere Neophyten, kein neueres Phänomen sind, sondern bereits im Neolithikum und in der Antike identifiziert werden können. Historische Forschungen zu Neobiota könnten ein neues Licht auf die aktuelle Debatte werfen. Daher sollte das Promotionsprojekt die jüngste Debatte über Neobiota kritisch mit historischen Realitäten der Verbreitung von Neobiota vergleichen.

Der*die Doktorand*in soll den aktuellen Diskurs über Neobiota in der Umweltethik mittels Diskursanalyse analysieren. Auch sollen die historische Dimension der Neobiota seit dem Neolithikum erforscht und die Forschung zur Ausbreitung neolithischer Neobiota durch eine umfassende Literaturrecherche analysiert werden. Es sollen vergangene und gegenwärtige Neobiota-Ausbreitung nach definierten Kriterien verglichen und der Neobiota-Diskurs im Anthropozäns eingeordnet werden.

Erforderliche Qualifikationen: Der*die geeignete Kandidat*in verfügt über einen einschlägigen Hochschulabschluss (Master oder Diplom) und sollte Kompetenzen der Umweltethik, Philosophie, Geschichte und Biologie miteinander verbinden. Er*sie sollte in der Lage sein, in einem hoch interdisziplinären Forschungscluster zu forschen und sich für den Reflective Turn in ROOTS interessieren.

Kontakt: Prof. Dr. Konrad Ott (ott@philsem.uni-kiel.de)

03 PhD Doktorandenstelle: Umweltverschmutzung und Kontamination in gearchäologischen Archiven

Profil: Umweltwissenschaften, Geochemie, Ökologie

Seit Menschen sich in Siedlungen konzentrieren und mit zunehmender Siedlungsdauer seit prähistorischen Zeiten, bilden anthropogene Umweltverschmutzung und Kontamination sozio-Umweltgefahren mit Folgen für Gewässer, Atmosphäre und Böden. Der*die Stelleninhaber*in soll Forschung durchführen zum Ausmaß früherer Umweltverschmutzung, ihren Folgen für frühere Gesellschaften, sowie deren Umgang damit. Der Fokus des Forschungsinteresses kann dabei vom Neolithikum bis zum Mittelalter gewählt werden.

Die Universität Kiel und der Exzellenzcluster ROOTS bieten breite Expertise in Umweltwissenschaften und Archäologie, wie auch exzellente Forschungsinfrastruktur zur Untersuchung früherer Umweltverschmutzung in unterschiedlichen Archiven und Szenarien, einschließlich stabiler Isotopen, Spurenmetall-, und Biomarkeransätze.

Die Stelle ist dem Subcluster „Socio-environmental Hazard“ zugeordnet, der Cluster bietet darüber hinaus Kooperationsmöglichkeiten mit Arbeitsgruppen in UrbanROOTS, Dietary ROOTS und Social Inequality.

Erforderliche Qualifikationen: Der*die erfolgreiche Bewerber*in verfügt über einen herausragenden Hochschulabschluss (MSc oder Diplom) in Geowissenschaften, Geochemie, Umweltwissenschaften, Ökologie, Geobotanik oder Isotopenforschung. Er*sie hat ein außerordentliches Interesse an Paläoökologischen Veränderungen und den Auswirkungen vergangener Gesellschaften auf die Umwelt.

Kontakt: Walter Dörfler (wdoerfler@ufg.uni-kiel.de), Mara Weinelt (mweinelt@roots.uni-kiel.de)

VERSCHIEDENE STELLEN im Subcluster *ROOTS of Socio-Environmental Hazards*

04 PhD Doctoral Position: Identifizierung von Gefahren in Paläoumweltarchiven

Profil: Mikromorphologie, Palynologie, Dendro-klimatologische Studien

Die Stelle zielt auf eine interdisziplinäre Studie von laminierten Seen-Sedimenten und von Baumring-Archiven im Vergleich zu archäologischen Daten in Europa. Die natürlichen Archive werden nach extremen Ereignissen wie Dürreperioden, Frost oder Vulkanausbrüchen durchsucht, die Gefahren mit Folgen für die menschliche Gesellschaft ausgelöst haben können. Das anzuwendende Methodenspektrum umfasst mikromorphologische Untersuchungen an Dünnschlitten aus Seesedimenten, Palynologie, Mikro-RFA und dendro-klimatologische Untersuchungen, die zum Teil vom Doktoranden durchgeführt und von beteiligten Arbeitsgruppen unterstützt werden.

Erforderliche Qualifikationen: Der*die Kandidat*in besitzt ausgezeichnete Kenntnisse von Paläoumweltmethoden und einen hervorragenden Masterabschluss in Biologie, Geografie, Archäologie oder Geologie und ein nachweisliches Interesse an Mensch-Umweltbeziehungen und deren Wechselwirkungen.

Kontakt: Walter Dörfler (wdoerfler@uf.uni-kiel.de)

Wir suchen hochqualifizierte und motivierte Doktorand*innen, die im Rahmen von ROOTS interdisziplinär hochwertige Forschung betreiben. Ein begleitendes Graduiertenprogramm wird gemeinsam von Wissenschaftler*innen der Geistes-; Natur- und Lebenswissenschaften angeboten. Die Doktorand*innen sind Teil der ROOTS Young Academy und Mitglieder der Johanna Mestorf Academy der Universität Kiel (www.jma.uni-kiel.de). Innovative Forschungsideen werden durch die umfangreichen Infrastruktur und das Graduate Center der Universität Kiel unterstützt. Stelleninhaber*innen können sich um Forschungsmittel bewerben. Die Betreuung erfolgt generell auf inter fakultativer Ebene mit Betreuer*innen aus zwei verschiedenen Disziplinen.

Qualifizierte Bewerber*innen müssen einen hervorragenden Hochschulabschluss (MA, MSc oder ein gleichwertiger Abschluss) in einem für das interdisziplinäre Thema ROOTS relevanten Fachgebiet besitzen (weitere Informationen finden Sie unter <https://www.jma.uni-kiel.de/roots>). Der Cluster begrüßt Bewerbungen aus verschiedenen Disziplinen, die sich auf die Erforschung gesellschaftlicher, umweltbedingter und kultureller Konnektivität in frühen Gesellschaften konzentrieren.

Das Entgelt richtet sich nach der Entgeltgruppe 13 TV-L (Tarifvertrag der Länder). Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 65% einer Vollbeschäftigung (zzt. 25,16 Std.). Die Stellen sind für die Dauer von 3,5 Jahren (42 Monate) zu besetzen.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil von Wissenschaftler*innen in Forschung und Lehre zu erhöhen, und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerber*innen bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

VERSCHIEDENE STELLEN im Subcluster ROOTS of Socio-Environmental Hazards

Für die **Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter** senden Sie bitte die folgenden Dokumente in **einer einzelnen PDF-Datei**:

- Anschreiben;
- Lebenslauf (incl. Publikationsliste);
- eine Skizze des vorgeschlagenen Forschungsprojektes (nicht länger als 2500 Wörter), einschließlich einer kurzen Zusammenfassung, einer Darstellung des aktuellen Wissensstandes, einer detaillierten Projektbeschreibung und eines Zeitplanes;
- eine kurze Stellungnahme zur Einbindung des vorgeschlagenen Forschungsprojektes in die Gesamtziele von ROOTS;
- die Namen von zwei Referenzen mit Kontaktinformationen.
- eine pdf-Datei Ihrer Dissertation.
- Nachweise über die erworbenen Hochschulabschlüsse sowie den Nachweis über den Abschluss der Promotion

Alle Unterlagen müssen in englischer Sprache eingereicht werden, mit Ausnahme der Dissertation.

Für die **Doktorandenstellen**, senden Sie bitte die folgenden Dokumente als **eine einzelne PDF-Datei**:

- Anschreiben;
- Lebenslauf (incl. Publikationsliste);
- eine Skizze des vorgeschlagenen Promotionsprojektes (nicht länger als 1500 Wörter), einschließlich einer kurzen Zusammenfassung, einer Darstellung des aktuellen Wissensstandes, einer detaillierten Projektbeschreibung und eines Zeitplanes;
- die Namen von zwei Referenzen mit Kontaktinformationen;
- ein pdf Ihrer Masterarbeit oder Nachweis der gleichwertigen Qualifikation;
- Nachweise über die erworbenen Studienabschlüsse.

Alle Unterlagen müssen in englischer Sprache eingereicht werden, mit Ausnahme der Masterarbeit.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum **4. Oktober 2019** an:

Search Committee
Speaker Prof. Dr. Johannes Müller
Cluster of Excellence ROOTS
Kiel University
Leibnizstraße 3
24118 Kiel
Germany

via e-mail (application@gshdl.uni-kiel.de)

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Ingmar Unkel (Sprecher des ROOTS Subclusters "Hazards", iunkel@ecology.uni-kiel.de)

Mara Weinelt (Sprecherin der ROOTS Young Academy, mweinelt@gshdl.uni-kiel.de)